Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1. Beilage zu Num. XIII. 1676.

1676

Visual Library

1. Angekl. Beil. 298/1676/XIII

Beil. 7.

Abschrifft
Ihrer Röm. Kayserl. Majest.
Antwort-Schreibens
An
Ihre Königl. Majest. in Engeland
Neben
Einem schrifftlichen Außzug
Von
Eroberung Carlsburg/
Und mehrern
Denckwürdigen Dingen.
1676.

WIr haben Dero ꝛc. von Bringern dieses/ Hn. Dücker zu recht erhalten/ und daraus vernommen / daß zwar der Bischoff von Straßburg gesinnet sey / daß sein Bruder biß auff den Friedenschluß in unserer Gewalt verbleiben / auch indessen wegen seines Arrests einige Veränderung vorgenommen werden solle ; Demnach uns aber der König in Franckreich wegen der zu Cölln abgebrochenen Tractaten alle Schuld beymesset/ und dabenebenst meldet/ daß deß Bischoffs von Straßburg Bitten so viel bey ihm vermöget / daß er seine Gesandten nach Nimwegen abschicken wolle ; So kan Ew. Königl. Würden hieraus unschwer abnehmen/ wie sehr unsere Käyserl. Authorität hierdurch seye beleydiget worden/ und leben demnach der Hoffnung/ es werden weder Ew. Königl. Würde / noch die Vereinigte Niderländische Staaten / ichtwas uns anmuthen/ was unserer höchsten Käyserl. Authorität zu widern seyn mag;

da

damit aber Ew. Königl. Eiffer und Begierde zu der gantzen Christenheit Beruhigung nicht fruchtloß seyn möge / so wollen wir unsere Gesandten mit nechstem in die Nachbarschafft nach Nimwegen abordnen / damit / wann es dem König in Franckreich / einen Frieden zu schliessen ein Ernst ist / zu einem so hochwichtigen Werck / beydes durch Ew. Königl. Würde / als andern Mediatoren Vorschlagung geschrikten werden könne / ꝛc. Wien den 10. Jan. 1676.

Relation wegen Carlsburg Einräumung

dakiret Bremen den 17. Januarij.

Einer gethanen Promesse zu Folge berichte hiemit / daß Carlsburg den 12. dieses eingeräumet / und von den hohen Alliirten besetzet / die Particularia davon sind diese: Nachdem am 9. hujus die Generals in ihren Quartieren angelanget / hielten sie am 10. in Gerstendorff bey dem Herrn General Leuten. Chauvet eine Conference / wohin auch der Herr Obrister Mell / damahliger Commendant in Carlsburg sich einfand. Am 11. wurden 3. Commissarien nebst 3. Majors in die Vestung geschicket / um daselbsten allen Vorrath zu in-

venkiren / und eine Reparkion der Baracqven zu den einmarchirenden Fußvölckern zu machen / auch die Reuter von einander zu vertheilen / welches auch geschach / und wurden die Schlüssel zu dem Proviant- und Zeug-Hause / auch Material-Hof / nachdem alles nachgesehen / in einem Convolut von allen Theilen versiegelt / und solches denen Capitämen / so von den Alliirten als Geissel in besagter Vestung waren / übergereichet. Am 12. ejusdem frühe wurden alle Völcker der Alliirten ins Feld gestellet / die Dänische bey der Windmühlen für Gerstendorff / die Lüneburgische nahe bey ihnen / und die Münsterische bey dem Flecken Thor / woraus von jedem Theil 200. Mann zu Fuß commendiret wurden / welche nahe an der Vestung rücketen / und sich daselbst setzeten. Hievon marchirten ungefehr um 10. Uhr 150. Mann mit 3. Majors / so drinnen alternatim commandiren sollen / hinein / und besetzten das Gerstendorffer-Thor / bald darauff zogen noch 150. Mann hinein / so die Schwedische Wache von den Posten auff dem Wall ablöseten. Diesem nechst geschah etwan gegen 12. Uhr der Auszug / vorher kam die Bagage bey 150. Wagen starck / welche

mehren-

mehrentheils mit Krancken beladen waren/ denen folgeten 2. Standarten gesunde Reuter bey 20. Pferde starck / hierauff die Schwedische Battallion mit 4. blauen Fahnen / an Mannschafft aber nicht über 100. gesunde Knechte starck. Nach diesem zogen die Teutschen mit 4. weissen Fähnlein heraus / wobey aber nicht über 80. Gesunde / der Krancken aber waren mehr als 250. Mann/ so ungemein weg sturben. Hierauff marchirten noch 300. Mann von den Alliirten hinein/ daß also Carlsburg anjetzo mit 600. Mann besetzet ist. Die Schwedische Völcker werden nach die Quartiere geführet / und ist höchst zu verwundern / daß sie es noch so lange/ weil fast gar kein Proviant drinnen/ haben halten können: An Rocken ist nicht ein Scheffel/ und an Gersten wenig / Munition aber überflüssig verhanden gewesen. Bey dem Einzug und den ersten Tag führete der Königliche Dänische Major das Commando / und gehet solches täglich um. Der Herr Obrister Melk ist jetzund allhie / und gedencket den Winter über hier zu verbleiben / zu dem Ende er dann ein Haus gemeuret ; auffs Vor-Jahr aber will er sich mit den Schwedischen National-Völckern nach Schweden

den begeben / ich gläube aber nicht / daß deren viel dahin kommen werden / gestaltsam sie häuffig wegsterben.

Berlin / vom 16. Jan.

Dieser Tagen ward ein reformirter Leutenant (welcher vor geraumer Zeit alhier von einem Kaufmann / im Nahmen Ihr. Churfürstl. Durchl. Gemahlin / durch Productirung eines falschen Brieffes einer Churfürstl. Cammer-Jungfer 150. Reichsthaler an Wahren außgenommen) von Magdeburg / woselbsten er in Arrest genommen / mit einer starcken Convoy anhero gebracht: es soll ein silberner Becher und andere Sachen mehr / die hohen Potentaten zu kommen / bey ihme gefunden seyn / dörffte er also ehistens schlechten Lohn zu gewarten haben. Vorgestern ward alhier eine Frau von ungefehr 28. Jahren / die vor vielen Wochen sich bey Abendszeit in eines alten Bürgers und Wittwers Hauß / bey deme sie viel Geld vermuthet / verschliessen lassen / und zu Mitternacht denselben mit einem Messer angefallen / einige Wunden gegeben / nachgehends der Magd / so dem alten Mann zu Hülffe gekommen / mit dem Messer in das Gesicht geschnitten / (doch also / daß sie beyderseits noch am Leben /) enthauptet / sie ließ grosse Reue ihrer begangenen That spüren / und starb sehr

frey-

freymüthig. Von Wolgast haben Ihre Churfürstl. Durchl. einen Expressen mit Briefen von dem Commendanten/Allart genannt/bekommen/mit Bericht/ daß die Schweden/ (Gott lob) solches Schloß gäntzlichen quittiret/und in währender Belägerung 7. biß 800. Mann davor verlohren/auch daß erihre Sturmleitern und sonsten zum Sturm gebrauchte Sachen erobert. Ihr. Churfürstl. Durchl. haben sich mit derd Gemahlin / Fürst von Anhalt/ und andern Grossen des Hoffes / einige Tage zu Portsdam divertirt. Von dem General Feldmarschall Dörfflinger/welcher auff ein Oesterein in Person auß/ hoffet man alle Tage gute Zeitung.

Lippstatt/vom 2. Febr.

Der Herr General Lieut: Freyherr von Spaen ist vorgestern bey Abgang der Bremer Post alldar noch nicht ankommen gewesen/ aber demnach stündlich erwartet worden/ daß die Münsterische die Chur-Brandenburgische auß m Stifft Essen solten vertrieben haben/ ist nur ein Spargiment / daß sie aber in selbigem Stiffte neben unsern Leuthen Quartier genommen / auch deren einige sich in der Grafschafft Dortmund verlegt/ ist nunmehr aller Orten bekant/ ob sie sich aber lang bey einander werden vertragen können/ gibt die Zeit.

Haag/

Haag/ den 2. dito.

Der Königl. Dännemärckische Ambassadeur Herr von Klingenberg/ ist den 30. passatn nach dem er nach einer Conferentz beygewohnt/ von hier nach Amsterdam verreist/ man sagt/ der Estat habe Jhm (wie Jhr Hochmög. an alle Königl. Ambassadeurs mit denen einige Tractaten geschlossen worden/ zu thun pflegen) ein præsent verordnet/ Er vermeint selbst bald wieder in diese Quartier zu kommen/ und den Friedens-Tractaten beyzuwohnen. Zu wünschen wäre/ solche Friedens-Handlung möchte so glücklich herauß schlagen/ als sie von einer gelehrten Feder vorgeschlagen worden/ folgendes Jnhalts:

Orbis ab extremo venerunt lumine SUECI,
Cogantur patrios rursus adire Lares.
Alsatiam reddat Gallus, Burgoqve Philippi
Excedat: Carolum restituatque Ducem.
Linquat Brisacum, Palatino damna refundat,
Det satis Hispanis. Battus amicus erit.

Man heiße an sein Ort daß Volck auß Norden kehrt/
Der Franzmann Elsaß geb'/ und weich auß Udenheim/
Er setze Printzen Carln in alten Stand der Ehren/
Auß Breysach zieh/ Chur-Pfaltz zu zahlen sich nit seum.
Begnüge Spanien: Wo dieses ist geschehen/
Dann will der Alemann als Freund sich lassen sehen.